

B9**Abteilung 1 Rosenthaler Vorstadt****Die KDV möge beschließen:****Digitale Agenda für den Bezirk Mitte**

1 Wir fordern die SPD-Mitglieder in der BVV
2 und im Bezirksamt dazu auf, einen Prozess
3 anzustoßen bzw. verstärkt fortzuführen, eine
4 Digitale Agenda für den Bezirk Mitte zu er-
5 stellen und die im Kommunalwahlprogramm
6 und in der Zählgemeinschaftvereinbarung
7 festgehaltenen Punkte zum Thema “Digitali-
8 sierung” noch in dieser Legislatur umzuset-
9 zen oder die Umsetzung einzuleiten. Gege-
10 benenfalls fehlende bezirkliche Zuständigkei-
11 ten und Lösungserlaubnisse sind zu benen-
12 nen und transparent zu adressieren, z.B. an
13 die Landesebene.

14

15 Begründung*16 Kommunalwahlprogramm:*

17 Transparente und bürger*innenfreundliche
18 Bezirksverwaltung

19 Die Entscheidungen im Bezirksamt und in
20 der Bezirksverordnetenversammlung haben
21 direkte Auswirkungen auf das Leben. Deshalb
22 müssen die dazugehörigen Entscheidungs-
23 prozesse transparenter, verständlich und bür-
24 ger*innenfreundlich dargestellt werden. Das
25 Digitale prägt unseren Alltag, auch im bezirk-
26 lichen Verwaltungshandeln. Daher setzen wir
27 uns in der kommenden Legislatur für einen
28 Ausschuss für Digitalkompetenz in der Be-
29 zirksverordnetenversammlung ein. Wir wer-
30 den die Digitalisierung in Mitte nur dann ge-
31 stalten können, wenn wir sie als zentrale Ent-
32 wicklungsaufgabe des Bezirks begreifen:

- 33 • Der Bezirk Mitte braucht eine politische
34 Digitalstrategie in Form einer „Digita-
35 len Agenda für Mitte“, die einen über-
36 geordneten Rahmen für das zukünftige
37 digitale Handeln im Bezirk schafft,
38 Schwerpunkte setzt sowie Verantwort-
39 lichkeiten und die notwendigen Res-
40 sourcen benennt.
- 41 • Digitale Beteiligungsplattformen

**Empfehlung der Antragskommission
Annahme (Konsens)**

42 ermöglichen es allen Menschen, in
43 unserem Bezirk mitzugestalten. Der
44 Ausbau und die Nutzung solcher
45 Plattformen (z.B. mein.berlin.de) soll
46 weiter unterstützt werden. Gleichzeitig
47 soll das Bezirksamt die existierenden
48 digitalen Beteiligungsformen in sein
49 Verwaltungshandeln einbeziehen.
50 Insbesondere soll die digitale Bür-
51 ger*innenbeteiligung im Bereich der
52 Stadtentwicklung ausgebaut werden.

53 • Wir wollen, dass das Bezirksamt ein mo-
54 derner Dienstleister für die Bürger*in-
55 nen wird. Bis 2026 wollen wir da-
56 her die mit dem E-Government Gesetz
57 angestoßenen Maßnahmen und Ziele
58 für mehr digitale Bürger*innenservices
59 weiter vorantreiben. Einerseits soll die
60 Digitalisierung der Geschäftsprozesse
61 und andererseits die Möglichkeiten zur
62 mobilen und Telearbeit im Bezirksamt
63 vorangetrieben werden.

64 • Die öffentliche Verwaltung muss auch
65 in Zukunft für alle Bürger*innen er-
66 reichbar sein. Wir werden dafür sor-
67 gen, dass die fortschreitende Digitali-
68 sierung inklusiv gestaltet wird. Deswe-
69 gen soll es auch in Zukunft analoge Be-
70 ratung und Betreuung geben. Zugleich
71 fördern wir die breite und lebenslange
72 Vermittlung von Digitalkompetenz bei
73 Jung und Alt. Über eine institutionelle
74 Förderung von „digitalen Werkstätten“
75 und „DigitalScouts“ werden wir die An-
76 siedlung von digitalen Lernräumen im
77 Bezirk Mitte voranbringen.

78 • Der Zugang zur digitalen Infrastruktur
79 ist in der derzeitigen Stadtgesellschaft
80 nicht allen Menschen gleichermaßen
81 gegeben. Wir sehen diesen Zugang aber
82 als wesentlichen Bestandteil moderner
83 Daseinsvorsorge und damit als öffentli-
84 ches Gut. Wir wollen daher frei nutzba-
85 re Internetzugänge im Bezirk schaffen,
86 die allen Menschen zugänglich sind. In
87 diesem Ausschuss gilt es, die Digitali-

88 sierung für einen modernen und bür-
89 gernahen Bezirk zu erreichen.

90 Die Fachämter in den Bezirken schaffen es oft
91 nicht, die Dienstleistungen in einer angemessenen
92 Frist zu erbringen bzw. Termine hierfür bereitzustellen.
93 Daher brauchen wir eine schnellere Besetzung aller freien
94 Stellen im Bezirk und eine bedarfsorientierte Personal-
95 verstärkung bei stetiger Aufgabenkritik. Hierbei streben wir
96 eine Besetzung innerhalb von maximal drei Monaten an. (S. 49-51)

99

100 *Zählergemeinschaftsvereinbarung:*

101 Um die Transparenz und den niederschweligen Zugang zu
102 Informationen zu erhöhen, nutzen alle planenden Ämter aktiv die
103 digitale Beteiligungsplattform „mein.berlin.de“. Hierüber werden
104 alle öffentlichen und wichtigen private in Umsetzung oder in
105 Planung befindliche Vorhaben in Form von Kenndaten und Plänen
106 über Links bereitgestellt und deren inhaltliche Entwicklung und
107 gesellschaftlichen Implikationen abgebildet. Pilotprojekte für
108 „Public-civicpartnership“ sind beispielsweise die Projekte
109 „Haus der Statistik“ und die „Wiesenburg“. (S. 10)

114

115 Nicht zuletzt hat die Corona-Pandemie uns gezeigt, dass die
116 Digitalisierung an unseren Schulen noch nicht beendet ist. Wir
117 wollen in einer Arbeitsgruppe mit allen beteiligten Akteur*innen
118 aus Schulen und Verwaltung das Thema voranbringen. Die außerschulischen
119 Bildungs- und Kultureinrichtungen im Bezirk sind unverzichtbare
120 Bausteine des lebensbegleitenden Lernens. Unsere Volkshochschulen,
121 Bibliotheken, Musikschule, Galerien, das Regionalmuseum und die
122 Jugendkunstschulen sollen zu diversitätssensiblen, rassistisch-
123 kritischen und inklusiven Einrichtungen weiterentwickelt werden,
124 um so für alle Menschen im Bezirk noch zugänglicher zu werden.
125 Bildungsorte müssen, im Sinne eines breiten Bildungsbegriffs,
126 der auch kulturelle Bildung einschließt, flächendeckend und
127 langfristig im Bezirk Mitte verankert bleiben. Gleich-

134 zeitig sollen sie zu digital leistungsfähigen
135 bezirklichen Einrichtungen des lebenslangen
136 Lernens ausgebaut werden. Das Bezirksamt
137 wird bei der Koordinierung der Betreuungs-
138 und Lernangebote der außerschulischen Ein-
139 richtungen und von Vereinen, Initiativen vor
140 Ort mit den Kitas und Schulen bestmögliche
141 Unterstützung leisten mit dem Ziel, in den So-
142 zialräumen Bildungslandschaften zu gestal-
143 ten. Verstetigung und Ausbau bestehender
144 und neu zu gründender Bildungsverbände
145 sind hierbei ein zentrales Instrument. (S. 15-
146 16)

147

148 Das Bezirksamt Mitte wird weiterhin eine
149 Vorreiterrolle bei der Einführung digitaler Ar-
150 beitsmöglichkeiten einnehmen. Die digitale
151 Akte wird im Laufe des Jahres 2022 einge-
152 führt, möglichst viele Dienstleistungen für
153 Bürger*innen und Unternehmen sollen voll-
154 ständig digital nutzbar sein. In allen Ämtern
155 mit Publikumsverkehr wird die digitale Ter-
156 minvereinbarung bis spätestens 2023 ermög-
157 licht. Das Bezirksamt richtet einen Beirat für
158 Verwaltungsmodernisierung und Digitalisie-
159 rung ein, um die vielen vorhandenen Kompe-
160 tenzen und Erfahrungen der Menschen und
161 Unternehmen in unserem Bezirk für die Mo-
162 dernisierung des Bezirksamtes zu nutzen. (S.
163 17-18)